

ft

t:
l
e

Nat-
rtete
estl-
Fir-
aten
tent
und
ent-
Euro
001.
lich
die
reas
stor-
imte
ein
für
ürg-
nach
o an
und
der
ben
wei-
zu-
ußen
icht
r ge-
Kö-
org-
typo
gativ
Der
den
eld-
walt
erte:
icht
Erbe
For-
gen
b)



Im Gotthardtunnel kommt ab September eine Betoniermaschine aus Kirchbichl zum Einsatz. Foto: Reuters/Wiegmann

Maschine aus Tirol für längsten Tunnel der Welt

Von Michael Mader

Kirchbichl – Dem Kleinunternehmen „high-tech metals“ aus Kirchbichl ist es gelungen, einen äußerst lukrativen und vor allem prestigeträchtigen Auftrag an Land zu ziehen. Gemeinsam mit dem Entwicklungsbüro MBU von Andreas Angerer und der ARGE Transtec wurde eine Maschine entwickelt und gefertigt, die im Gotthardtunnel auf insgesamt 112 Kilometern Gleise einbetoniert. Die Besonderheit: Die Maschine selbst fährt nicht auf den Schienen, sondern mit Gum-

mireifen auf den beidseitigen schmalen Banketten.

Der Großauftrag wurde im Juni des Vorjahres vergeben und umfasst laut Angerer ein Volumen von 1,1 Millionen Euro. Jetzt erfolgte die Abnahme der Maschine. Karl Raich, Geschäftsführer von „high-tech metals“, hat auch eine Begründung, warum man sich für seine Firma entschieden hat: „Unser Motto lautet nämlich ‚Alles aus einer Hand‘. Von der Rohteilebeschaffung über die Fertigung bis hin zu den notwendigen Prüfungen.“ Für Raichs Unternehmen ein gewaltiges Projekt.

Normalerweise macht er mit seinen zwölf Mitarbeitern einen Jahresumsatz von zwei Millionen Euro.

Der Kirchbichler Unternehmer hofft zudem auf Folgeaufträge: „Die Chancen stehen gut, dass wir noch ein Projekt bekommen könnten. Wir haben auch für den Brennerbasistunnel gute Karten.“

Zum Einsatz kommen soll die Maschine aus Kirchbichl im längsten Tunnel der Welt erstmals im September. Insgesamt vier Sondertransporte sind notwendig, um das Betoniersystem in die Schweiz zu liefern.

Von

Re
sch
sch
fü
sch
in
ne
sit
im
an
gle
„D
qu
ni
erl
ga

kö
Re
sc
wi
de
to
au
ru
w
te
ru
W
ne
be
zi